



Travail.Suisse

Jeunesse.Suisse

Ein erfolgreiches Praktikum – so geht's!

Darauf muss ich achten, damit mein Praktikum nicht zur Falle wird

Eine Checkliste von Travail.Suisse und Jeunesse.Suisse

Verantwortlich:

Gabriel Fischer

Leiter Wirtschaftspolitik

fischer@travailsuisse.ch

April 2021

Checkliste Praktikum

1. Vor der Praktikumssuche

Zuerst – also noch vor der Suche nach einem geeigneten Praktikum - sollten einige grundlegende Fragen geklärt werden. Dadurch werden die Erwartungen und Anforderungen an das Praktikum geklärt und es erhöhen sich die Chancen auch tatsächlich erfolgreich ein lohnendes Praktikum zu finden:

- Bei obligatorischen Praktika während einer Ausbildung ist die Erfüllung der Voraussetzungen für die Anrechenbarkeit entscheidend. Die Ausbildungsorganisationen müssen die entsprechenden Informationen zur Verfügung stellen.
- Bei freiwilligen Praktika während der Ausbildung kann es interessant sein, mit einem Praktikum nicht nur Praxiserfahrung zu sammeln, sondern es auch mit einer Studien- oder Abschlussarbeit zu verbinden.
- Was ist das Ziel des Praktikums? Sollen mit dem Praktikum berufliche Perspektiven eruiert werden oder sollen bestehende berufliche Perspektiven getestet werden? Sollen mit dem Praktikum Vorstellungen über die zukünftigen Tätigkeiten eher auf Arbeitsinhalte, auf Unternehmensformen oder auf andere Punkte hin überprüft werden?
- Wann ist der optimale Zeitpunkt für ein Praktikum, wie lange sollte es dauern? Welche finanziellen Ressourcen stehen für die Absolvierung des Praktikums zur Verfügung?

2. Praktikumssuche

Sind die grundlegenden Fragen beantwortet, geht es an die eigentliche Praktikumssuche. Es lohnt sich, zuerst die Bewerbungsunterlagen auf den aktuellen Stand zu bringen. Dazu ist ein Lebenslauf (CV) zu erstellen oder zu aktualisieren. Gleichzeitig sind Zeugnisse oder Diplome beizulegen. Ein Motivationsschreiben ist jeweils spezifisch auf eine ausgeschriebene Stelle oder eine interessante Unternehmung anzufertigen. Für die Praktikumssuche selber ist das Internet sehr geeignet, sei es über Job-Portale oder direkt auf den Websites von interessanten Unternehmen. Auch Hochschulen verfügen manchmal über Sammlungen von Praktikumsstellen, hier kann der Kontakt mit der Studierendenvereinigung hilfreich sein. Hat ein interessantes Unternehmen aktuell keine offene Praktikumsstelle, kann die Nachfrage nach dem nächsten Praktikum oder eine Blindbewerbung zum Ziel führen.

3. Betreuung

Da ein Praktikum kein normales Arbeitsverhältnis ist, sondern den Ausbildungscharakter in den Vordergrund stellen sollte, ist eine intensive Betreuung der Praktikant/innen entscheidend. Um das zu garantieren ist es wichtig, dass von Anfang an eine feste Betreuungs- und Ansprechperson im Unternehmen definiert ist. Sie übernimmt Einführung und Anleitung und steht bei Fragen oder Problemen zur Verfügung. Ist die betreuungsverantwortliche Person aus dem Stellenbeschrieb oder dem Vorstellungsgespräch nicht ersichtlich, sollte unbedingt nachgefragt werden. Nur wenn diese Verantwortlichkeit klar geregelt ist, kann ein Praktikum für beide Seiten erfolgsversprechend sein.

4. Praktikumsvertrag und Praktikumsbeginn

Auch wenn mündliche Verträge grundsätzlich gültig sind, sollte ein Praktikumsvertrag immer schriftlich abgeschlossen werden. Nur so ist der Status des/der Praktikant/in klar und Rechtssicherheit gegeben.

Folgende Punkte sollten dabei in einem Praktikumsvertrag geregelt werden:

- Name und Adresse der Vertragsparteien
- Beginn und Dauer des Praktikums
- Ort des Praktikums
- Beschreibung des Praktikums
- Höhe und Zusammensetzung der Vergütung
- Dauer des Urlaubs
- Kündigungsfristen

Am Anfang des Praktikums sollte immer die Absprache zwischen der/dem Praktikant/in und dem/der Praktikumsanbieter/in stehen. Wichtig ist dabei, dass ein schriftlicher Praktikumsplan vorliegt. Darin sollen der grobe Ablauf, die wichtigsten Inhalte und die konkreten Lernziele des Praktikums festgelegt werden. Das Praktikum erhält so eine Struktur und fokussiert auf den Ausbildungscharakter.

5. Praktikumsdauer und Arbeitszeit

Die Dauer des Praktikums ist ein zentraler Aspekt. Entscheidend ist der Ausbildungscharakter des Praktikums. Lerngewinn und neue Erfahrungen nehmen naturgemäss ab, je länger ein Praktikum dauert. Es besteht die Gefahr, dass der/die Praktikant/in mehr und mehr zu einem/r gewöhnlichen Arbeitnehmenden wird. In den meisten Fällen reicht bei Vollzeitbeschäftigung eine Praktikumsdauer von drei bis sechs Monaten aus, um Erfahrungen zu sammeln und einen Einblick in das Tätigkeitsfeld zu erhalten. 12 Monate sollte ein Praktikum nur in Ausnahmefällen dauern oder bei sehr konkreten und verlässlichen Aussichten auf eine ordentliche Anstellung im direkten Anschluss. Mehr als 12 Monate sollte ein Praktikum nur in gut begründeten Einzelfällen dauern.

Die gesetzlichen, resp. im Unternehmen üblichen Regelungen zu den Arbeitszeiten, gelten selbstverständlich auch für Praktikant/innen. Ferien werden dabei anteilmässig berechnet (z.B. hat bei sechs Wochen Ferien im Unternehmen ein/e Praktikant/in während eines sechsmonatigen Praktikums Anspruch auf drei Wochen Ferien).

6. Vergütung

Bei einem Praktikum steht der Ausbildungscharakter im Vordergrund. Lerngewinn, Berufserfahrungen und allenfalls eine Perspektive auf Weiterbeschäftigung sind entscheidend. Aber auch eine angemessene Entschädigung ist wichtig. Eine generelle Regelung zum Praktikumslohn gibt es nicht und ist auch schwierig aufzustellen, da die Unterschiede der einzelnen Praktika schlicht zu gross sind: die Spannweite reicht von unbezahlten (vor allem im NGO-Bereich) bis zu sehr ordentlich bezahlten Praktika (bspw. Hochschulpraktika bei der öffentlichen Verwaltung). Mindestens die Lebenshaltungskosten

sollten aber mit dem Praktikumslohn gedeckt werden können. Es empfiehlt sich vor dem Bewerbungsgespräch abzuklären, wieviel Lohn für die Finanzierung der Lebenshaltungskosten benötigt wird, resp. welchen Lohn man von einem Praktikum erwartet.

7. Praktikumszeugnis

Am Ende des Praktikums muss dem/der Praktikant/in ein Praktikumszeugnis ausgestellt werden. Darin ist neben Dauer und Inhalt des Praktikums auch die Leistung des/der Praktikanten/in zu beurteilen. Das Praktikumszeugnis ist für zukünftige Bewerbungen äusserst wichtig, es sollte daher am letzten Arbeitstag oder kurz nach Ende des Praktikums ausgestellt und von dem/der Vorgesetzten unterschrieben werden. Es gelten die üblichen Bedingungen für Arbeitszeugnisse, dass diese fair und wohlwollend formuliert sein müssen. Ein Praktikumszeugnis sollte genau auf Vollständigkeit und Richtigkeit kontrolliert und allfällige Korrekturen verlangt werden. Der/die Praktikumsbetreuer/in ist ausserdem sehr geeignet, um als zukünftige Referenz zu fungieren. Es ist meist einfacher, die Bereitschaft dazu bereits am Ende des Praktikums abzuklären und nicht erst viel später.